China verstehen lernen 2

Band 2: Bausteine sieben bis zwölf

Themen und Materialien

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Themen und Materialien

China verstehen lernen

Bausteine sieben bis zwölf

2

Seite

Band 1

Baustein 1: China im Überblick 9
Informationen für Lehrende 9
Baustein 2: Zugänge ins Reich der Mitte 31
Informationen für Lehrende 34
Materialien für Lernende 36
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_2.pdf
Baustein 3: Das politische System der Volksrepublik China 69
Informationen für Lehrende 72
Materialien für Lernende 83
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_3.pdf
Baustein 4: Wirtschaft 113
Informationen für Lehrende 116
Materialien für Lernende 125
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_4.pdf
Baustein 5: Grund- und Menschenrechte in China 167
Informationen für Lehrende 170
Materialien für Lernende 179
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_5.pdf
Baustein 6: Schule, Sport, Jugend, Frauen, Gesellschaft 217
Informationen für Lehrende 220
Materialien für Lernende 229
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_6.pdf

Literatur- und Linkverzeichnis ..... CD
Die Autorinnen und Autoren ..... CD
Fragebogen zur Evaluation ..... CD
Methodenkiste ..... CD

Band 2

Baustein 7: Sprache, Schrift, Kultur – eine fremde Welt für Europäer
Baustein 8: Geschichte Chinas
Baustein 9: Umwelt
Baustein 10: Aktuelle gesellschaftliche Konflikte
Baustein 11: Auf dem Weg zur Zivilgesellschaft
Baustein 12: China auf dem Weg zur Weltmacht

Seite

Band 2

Baustein 7: Sprache, Schrift, Kultur – eine fremde Welt für Europäer 257
Informationen für Lehrende 260
Materialien für Lernende 268
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_7.pdf
Baustein 8: Geschichte Chinas 293
Informationen für Lehrende 296
Materialien für Lernende 307
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_8.pdf
Baustein 9: Umwelt 345
Informationen für Lehrende 348
Materialien für Lernende 358
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_9.pdf
Baustein 10: Aktuelle gesellschaftliche Konflikte 385
Informationen für Lehrende 389
Materialien für Lernende 399
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_10.pdf
Baustein 11: Auf dem Weg zur Zivilgesellschaft 425
Informationen für Lehrende 427
Materialien für Lernende 437
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_11.pdf
Baustein 12: China auf dem Weg zur Weltmacht 453
Informationen für Lehrende 456
Materialien für Lernende 465
Ergänzungsmaterial ..... CD: ergaenzungsmaterial/baustein_12.pdf

Literatur- und Linkverzeichnis ..... CD
Die Autorinnen und Autoren ..... CD
Fragebogen zur Evaluation ..... CD
Methodenkiste ..... CD

Band 1

Baustein 1: China im Überblick
Baustein 2: Zugänge ins Reich der Mitte
Baustein 3: Das politische System der Volksrepublik China
Baustein 4: Wirtschaft
Baustein 5: Grund- und Menschenrechte in China
Baustein 6: Schule, Sport, Jugend, Frauen, Gesellschaft

China verstehen lernen

Vorwort

Die westliche Welt blickt besorgt und begehrlich zugleich auf China, ein riesiges Land mit 1,3 Milliarden Einwohnern: besorgt wegen der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Spielregeln, die ihrem Demokratie- und Menschenrechtsverständnis bisweilen zuwiderlaufen; begehrlich wegen des großen chinesischen Absatzmarktes. Leicht wird dabei allerdings übersehen, dass China längst nicht mehr nur ein großer Markt, sondern auch ein ernst zu nehmender globaler Konkurrent ist. Das zeigt nicht zuletzt sein wirtschaftliches und strategisches Engagement in Afrika

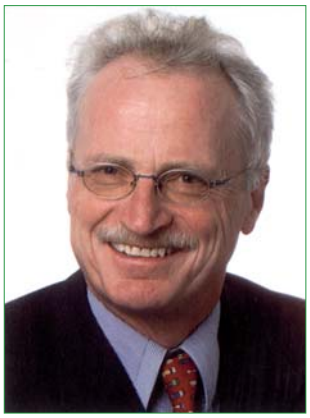
Doch der rasante ökonomische Aufstieg hat auch eine Kehrseite. So sind schwerwiegende Konsequenzen für die Sozialstruktur des Landes und seine Umwelt nicht zu übersehen. Die tiefgreifenden Widersprüche betreffen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen: Ansätze einer Zivilgesellschaft bestehen trotz des Beharrungsvermögens der Diktatur; makroökonomische Stabilität existiert neben sozialem Chaos, irrwitziger Reichtum neben bitterster Armut, Erhöhung des Lebensstandards neben gravierender Umweltverschmutzung und -zerstörung. Deshalb ist China nicht nur eine angehende Supermacht, sondern zugleich – zumindest mittelfristig – noch ein Entwicklungsland.

Wie sich vor diesem Hintergrund seine Zukunft gestalten wird und welche Folgen daraus für die Weltgemeinschaft erwachsen, beherrscht die öffentliche Diskussion. Auch für die politische Bildung spielt das Thema eine wichtige Rolle. Das gilt insbesondere für den schulischen Bereich. Die in der vorliegenden Publikation der Reihe „Themen und Materialien" versammelten Bausteine vermitteln Lehrkräften inhaltliche Grundlagen, didaktisch/methodische Anregungen und Hilfen für ihre Unterrichtsgestaltung. Sie bieten fächerübergreifend und aus unterschiedlichen Blickwinkeln Zugänge zu China an, die Geschichte und Tradition mit seiner spannungsgeladenen Gegenwart verbinden. Schülerinnen und Schülern ermöglichen die umfangreichen Arbeitsmaterialien, Wissen zu erwerben und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Die Publikation gliedert sich in zwei Bände. Der erste befasst sich in sechs Bausteinen mit dem politischen System, der Ökonomie, den Grund- und Menschenrechten sowie den Schwerpunkten Schule, Sport, Jugend, Frauen und Gesellschaft. Der zweite erscheint Anfang 2010 und enthält ebenfalls sechs Bausteine, die die Geschichte Chinas, seine Kultur, Umwelt und gesellschaftlichen Konfliktfelder behandeln.

Beide Bände verdeutlichen, dass der Umgang mit der entfesselten Ökonomie und Modernisierungsbereitschaft Chinas dem Westen in hohem Maße interkulturelle Kompetenzen und Flexibilität abfordert. Auch er muss bereit sein, sich und seine politischen und ökonomischen Präferenzen zu hinterfragen. Unterliegen sie alleine dem Interesse puren globalen Machterhalts und innenpolitischer Kommunikationsabsichten, so wirkt das in China wenig glaubwürdig. Ein auf Dialog und Austausch ausgerichtetes Verhältnis muss vielmehr auf Augenhöhe geführt werden. Nur so kann angemessenes gegenseitiges Lernen entstehen.

Thomas Krüger
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung



China als Thema kompetenzorientierter politischer Bildung

Thema China: Kontroversen und Spannungen

Die aktuelle wirtschaftliche und politische Bedeutung (China als viertgrößte Wirtschaftsmacht und drittgrößte Handelsnation), der mittel- und langfristig prognostizierte Aufstieg zur Groß- und Weltmacht sowie die Konfrontation der westlichen Welt mit einem anderen Gesellschaftskonzept und einer alternativen politisch-wirtschaftlichen Ordnungsvorstellung zeigen den aktuellen Gegenwartsbezug sowie die Zukunftsbedeutung der Thematik und verweisen in ihrer Dynamik auf die historische Bedingtheit gegenwärtiger Prozesse. „China" als Unterrichtsthema verschränkt Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Recht und eignet sich damit als Thema für eine kompetenzorientierte politische Bildung.

Die hier behandelten Themenbausteine weisen Kontroversen und Spannungen auf, die nationale und internationale Dimensionen haben:

- die rasante wirtschaftliche Entwicklung in China in den letzten 30 Jahren, die Millionen Chinesen aus Armut befreit hat und wenige sehr reich gemacht hat, und zu dramatischen sozialen Ungleichheiten geführt hat. Die hieraus resultierenden sozialen Spannungen und Konflikte stellen China innerchinesisch, die Stärke der chinesischen Volkswirtschaft international die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen;
- das politische Herrschaftssystem in China, das keine Demokratie kennt und in der eine Ein-Parteien-Diktatur herrscht, freie Wahlen, unabhängige Opposition und Gerichte, Meinungsfreiheit nicht oder nur in schwachen Ansätzen existieren. Dieses autoritäre politische System stellt in Verbindung mit dem weitgehend ungezügelten wirtschaftlichem Kapitalismus eine Herausforderung für demokratische Staaten dar, die auf Gewaltenteilung, freie Opposition, Pressefreiheit, Partizipation und Sozialverpflichtung des Eigentums beruhen;
- die Situation der Menschenrechte, die im westlichen Sinn eindeutig als Verletzung der als universal verstandenen Menschenrechte angesehen, in der Sicht der chinesischen Machthaber aber kulturell-nationalistisch verstanden wird und China sich internationale Einmischung verbietet;
- die Umweltverseuchung in China, die als eine der Folgen der Wirtschaftsexplosion keine nur chinesische Angelegenheit ist, sondern bedrohliche globale Auswirkungen angenommen hat
- die militärischen Anstrengungen Chinas, die zwar im Weltmaßstab noch keine ernste Bedrohung darstellen, allerdings ein Ausmaß angenommen haben, das den Willen der chinesischen Führung klar erkennen lässt, als Großmacht auch militärisch eine wichtige Rolle in der Weltpolitik zu spielen.

China in Schule und Unterricht

Bei der unterrichtlichen Behandlung des Themas China können die Kompetenzen der politischen Bildung angebahnt und gefördert werden. Orientierungs- und Sachwissen sind zwingend erforderlich, um in China betreffenden Fragen urteilen zu können und letztendlich handlungskompetent zu werden (Urteilskompetenz, Handlungskompetenz, Methodenkompetenz). Dazu will diese Publikation beitragen. Die zahlreichen und unterschiedlichen Lernvorschläge sollen diese Intentionen unterstützen und dazu dienen, methodische und soziale Kompetenzen im Verlauf des Lernprozesses zu erwerben. Die Konkretisierung dieser hier allgemein beschriebenen Zielsetzungen erfolgt jeweils in den Abschnitten „Bemerkungen zum Unterricht" in den einzelnen Bausteinen.

Die didaktische Relevanz des Themas ist hoch, allerdings ist es überwiegend nur bedingt kompatibel mit den Lehrplänen für den Unterricht in der Mittelstufe und Oberstufe in den Bundesländern. „China" wird dort – im Unterschied zu manchen Lehrplänen für den Geschichtsunterricht (z. B. Lehrplan Ge-

schichte Gymnasium in Hessen: 13.1. Neue Weltmächte: China und Japan) und den Erdkundeunterricht – nur selten expressis verbis als eigenständiger Themenbereich ausgewiesen. Vielmehr ist es integraler Bestandteil übergreifender Themenstellungen: Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Globalisierung, Kolonialismus, Imperialismus sowie Fragestellung in Themenaspekten wie Menschen- und Grundrechte, Ökologie, Umweltschutz. So muss leider konstatiert werden, dass der curriculare Stellenwert des Themas und das zur Verfügung stehende Zeitkontingent eine differenzierte Auseinandersetzung mit China in der Schule nur selten zulassen und eine ausgewogene Betrachtung der wichtigsten politischen, historischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Inhalte weitgehend unterbleibt (vgl. Spaeth, 2008, 251 ff).

Eine Ausnahme bilden fächerübergreifende Themenstellungen aus dem Wahlpflichtunterricht (vgl. z. B. Themenvorschlag „China auf dem Weg zur Großmacht", Kerncurriculum für die Realschule, Schuljahrgänge 7–10, Politik. Niedersachsen; Niedersächsisches Kultusministerium 2008, S. 18) oder Themen, die im Rahmen von Projekttagen oder Projektwochen bearbeitet werden (z. B. China-Projekt der 9R und 10 der Regionalen Schule Idar-Oberstein: *http://www.regionale-schule-idar-oberstein.de/2008China/html/2008China.html).*

Auch im Rahmen von Studienfahrten und Begegnungen mit chinesischen Austauschsschulen steht China themenzentriert und kompakt im Mittelpunkt der Vorbereitungen (Beispiele: Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, Rödermark: *http://www.nellbreuningschule.de/aktuelles/aktuell_Bericht_China.shtml* oder Stiftsgymnasium Sindelfingen: *http://www.projekt-china.de/de/de_i_schulen_stift.htm).*

TuM China: Printfassung als Lose-Blatt-Sammlung und CD

Ausschnitthaft oder nur integriert in andere Themenstellungen kann China nicht verstanden werden. Die Dimensionen, Vielfalt und Komplexität sowie die Interdependenz politischer, kultureller und wirtschaftlicher Faktoren und Prozesse Chinas machen es notwendig, China systematisch und umfassend darzustellen.

Die insgesamt 12 Bausteine in zwei Teillieferungen bieten im ersten Band die Einstiegsbausteine „China im Überblick" und „Zugänge ins Reich der Mitte" und behandeln das politische System der Volksrepublik China, die Wirtschaft, die Menschenrechte sowie Schule, Sport, Jugend, Frauen und Gesellschaft.

In einem zweiten Band werden Sprache, Schrift und Kultur; die Geschichte Chinas im 20. Jahrhundert; die Situation der Umwelt; aktuelle gesellschaftliche Konflikte; die Entwicklung Chinas zur Zivilgesellschaft und der Weg Chinas zur Weltmacht thematisiert.

Jeder Baustein gliedert sich in Informationen für Lehrende, die von herausragenden China-Experten verfasst wurden, Bemerkungen zum Unterricht und Informationen für Lernende, die thematisch untergliedert von mir ausgewählt und mit Lernangeboten versehen worden sind.

Um einen kompakten und umfassenden Materialienband zu „China" vorlegen zu können , lag die Entscheidung für eine kombinierte print-digitale Lösung nahe: Eine Printfassung als benutzerfreundliche und flexible Loseblatt-Sammlung und eine CD als Beilage. Die CD enthält alle Bausteine als druckfreundliche pdf-Datei und bietet darüber hinaus weiterführende Zusatzmaterialien zu den behandelten Themen. Die CD werden somit in erster Linie diejenigen Nutzer zur Hand nehmen, die vertiefende und zusätzliche Informationen über das Fundamentum von China-Informationen hinaus wünschen.

Diese Publikation ist zwar primär für die Lernarbeit in politischer Bildung gedacht ist, aber soll auch für diejenigen Leser von Nutzen sein, die keinen Verwendungszeck für den Unterricht suchen, sondern an China allgemein interessiert sind. Er ergänzt und erweitert damit die bisher vorliegenden Eigenpublikationen der Bundeszentrale für politische Bildung (Informationen zur politischen Bildung, Heft 289 Volksrepublik China, 2005; Länderbericht China, 2007).

Der Lehrer, der lehrplankonform eines der o.g. übergreifenden Themen behandelt und keinen Projekttag, keine Projektwoche oder keinen Schüleraustausch mit China vorzubereiten hat, wird hier einerseits auf die aktuellen und grundlegenden Sachinformationen in den Einstiegskapiteln zu jedem Baustein („Informationen für Lehrende") zurückgreifen können, andererseits die angebotenen Materialien, Texte und Lernangebote in den einzelnen Themenbausteinen als Materialfundus oder Anregungen nehmen, aus dem er die für sein Unterrichtsthema passenden Lernschritte auswählen kann.

Methodische Anmerkungen

Die Arbeitsweisen und Methoden – hier als „Lernangebote" bezeichnet – , mit denen die Themenaspekte erschlossen werden können, orientieren sich an den didaktischen Prinzipien der politischen Bildung. Dabei stehen neben den traditionellen Lernformen wie Analyse und Interpretation von Texten, Grafiken, Schaubildern, Gruppenarbeit sowie Unterrichtsgespräch lernaktivierende und anregende Lernverfahren im Vordergrund, wie z. B. Umwandlung von Lernergebnissen in kleine „Lernprodukte", Erstellung und Darbietung von (digitalen) Präsentationen, selbstständige Internetrecherchen, Pro-und Contra Debatte, Rollenspiel oder kleinere methodische Arrangements für Gruppen- oder Einzelarbeit (siehe beigefügte CD unter „Methoden-Kiste"). Auch die Lernarbeit mit Bildern und Karikaturen ist gerade bei diesem Thema von Bedeutung, da „China" in den Köpfen der Lernenden zunächst meist mit Bildern verbunden ist. Voraussetzung für politische Urteilsbildung ist die Ermöglichung eines Perspektivenwechsels und die Förderung kontroversen Denkens, das durch das Angebot konträrer Materialien intendiert werden soll. Deshalb ist auch „die chinesische Sicht", wie sie in offiziellen chinesischen websites zu finden ist, in den einzelnen Bausteinen zum Teil ausführlich mit aufgenommen worden.

Die produktiven Arbeiten an dieser Publikation wurden im August 2008 abgeschlossen.

Herausgeber und Autoren sind sehr an kritischen Rückmeldungen und konstruktiven Anregungen der Leser/Nutzer dieser Publikation interessiert. Deshalb bitten wir um eine kurze Bewertung mit Hilfe eines Evaluationsbogens (auf der CD), um dessen Rücksendung gebeten wird. Dafür, aber auch für andere formlose Anregungen und Kommentare – auch zu Einzelaspekten dieser Materialien – haben wir eine eigene e-mail Adresse eingerichtet: *tumchina@bpb.bund.de.*
Sie helfen uns damit bei der Weiterentwicklung dieser Publikation.

Interessen von Schülern am Thema China

Um die Sicht zum und die Interessen von Schülerinnen und Schülern am Thema China in Erfahrung zu bringen, wurde zu Beginn der Planungsphase an diesem Publikationsprojekt (Frühjahr 2007) eine Umfrage unter 350 Schülerinnen und Schülern in Schulen der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg durchgeführt. Parallel dazu wurden Lehrkräfte befragt, die an Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „China" teilgenommen haben (33 Lehrkräfte, veranstaltet vom Staatlichen Schulamt Darmstadt-Dieburg, Dezernat Regionale Fortbildung und Schulberatung, in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung Wiesbaden).

Die Umfragen sind nicht repräsentativ, gaben aber wichtigen Aufschluss über die Lernvoraussetzungen, mit denen im Unterricht gerechnet werden kann.

Wie gut fühlen sich Schüler informiert?

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler fühlt sich schlecht und sehr schlecht informiert. Lediglich etwas mehr als ein Drittel der Befragten behaupten von sich ausreichend, ca. 10% gut informiert zu fühlen.

Welches Interesse an China äußern die Befragten?

14% der befragten Schülerinnen und Schüler erklären, kein Interesse an China zu haben, 46% haben ein „nicht sehr großes". 40% haben – summiert – ein großes bzw. sehr großes Interesse.

Wünschen die Schüler und Schülerinnen die Behandlung des Themas im Unterricht?

Deutlich mehr als die Hälfte aller befragten 343 Schüler wünschen sich die Behandlung des Themas China im Unterricht (summiert 58%). 10% wünschen sich China nicht als Unterrichtsthema, während es 32% „egal" ist.

Welche Themen interessieren Schülerinnen und Schüler?

An der Spitze stehen fast gleichauf„China und die Welt" (17%), „Schrift und Sprache" und „Kultur" (jeweils 16%). Es folgen die Themen „Wirtschaft" (13%) und „Geschichte" (12%) und mit kleinen Abständen jeweils „Politik" (10%), „Religion"(9%) und „Umwelt" (8%).

Das Thema China im Unterricht aus der Sicht von Lehrkräften

Wie schätzen die Lehrkräfte das Interesse von Schülerinnen und Schüler an China ein?

Diese Ergebnisse decken sich weitgehend mit den Einschätzungen der Lehrkräfte, die gebeten wurden, das Interesse und die Motivation ihrer Schüler einzuschätzen. Die Interessen der Schüler werden dabei sehr unterschiedlich eingeschätzt. Einige gehen davon aus, dass „China" eher auf geringes Interesse stößt („begrenzt, allgemeines Desinteresse und China ist sehr weit weg"), andere bemerken, dass Interesse und Motivation durchaus vorhanden ist und geweckt werden muss (Schülermotivation spontan gering, kann aber geweckt werden"; „Interesse hoch, wenn erst einmal klar ist, worum es geht"; „Interesse ist sicher groß, Kenntnisse eher gering, Motivation ist sehr groß"). Eine dritte Gruppe bindet das Interesse der Schüler eher an Themenstellungen, die im Interessenhorizont der Schüler liegen („Menschenrechte: hoch bis sehr hoch; Umwelt: sehr hoch; Ökonomie: mittel bis hoch). Hingewiesen wird auch auf das „teilweise eher exotische Interesse", eine „Faszination des Fremden", das auch durch Medienpräsenz geweckt wird. Das Interesse kann hier schnell erlahmen und verpuffen.

Insgesamt wird ein breites Interessenspektrum, von null bis sehr hoch eingestuft, vermutet. Die wichtigsten didaktischen Ansatzpunkte ergeben sich aus den Hinweisen der Lehrkräfte, dass eine prinzipielle Offenheit dem Thema gegenüber vorhanden ist und das es hier darauf ankommt, das Interesse der Schüler zu wecken. So dürfte sich am ehesten eine hohe Motivation einstellen.

Wie bewerten die Lehrkräfte die curriculare Einbindung des Themas?

Die befragten Lehrkräfte konstatieren eine hohe, bis sehr hohe didaktische Relevanz des Themas, die vor allem dessen Aktualität und Zukunftsbedeutsamkeit umfasst. Wenn das Thema auch nicht immer explizit in den Lehrplänen ausgewiesen, so sehen die meisten der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer eine sinnvolle Einbindung des Themas vor allem in der Oberstufe, manche auch den Klassen 9 und 10 (hier vor allem in dem Fach Geschichte: „Kolonialismus", „Imperialismus" sowie „Menschenrechte"). Am häufigsten wurde die Beschäftigung mit China in Jahrgangsstufe 13 unter dem Aspekt „Internationale Beziehungen", „Ökologie" und „Globalisierung" genannt. Politik und Wirtschaft, Erdkunde und Geschichte sind Fächer, in deren Rahmen „China" im Unterricht behandelt werden könnte.

Als besonderen Mangel wird das Fehlen geeigneter Unterrichtsmaterialien herausgestellt.

Lothar Scholz